

PHILIPP VON ZESEN, SÄMTLICHE WERKE I/2



AUSGABEN DEUTSCHER LITERATUR
DES XV. BIS XVIII. JAHRHUNDERTS

herausgegeben von Hans-Gert Roloff

PHILIPP VON ZESEN
SÄMTLICHE WERKE

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK
1993

PHILIPP VON ZESEN SÄMTLICHE WERKE

unter Mitwirkung von
ULRICH MACHÉ UND VOLKER MEID

herausgegeben von
FERDINAND VAN INGEN

ERSTER BAND, ZWEITER TEIL
LYRIK I

bearbeitet von
FERDINAND VAN INGEN

WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK
1993

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

Zesen, Philipp von:

Sämtliche Werke / Philipp von Zesen. Unter Mitw. von Ulrich Maché und Volker Meid hrsg. von Ferdinand van Ingen. — Berlin ; New York : de Gruyter.

NE: Ingen, Ferdinand van [Hrsg.]; Zesen, Philipp von: [Sammlung]

Bd. 1. Lyrik I.

Teil 2. Bearb. von Ferdinand van Ingen. — 1993

(Ausgaben deutscher Literatur des XV. bis XVIII. Jahrhunderts ; 142)

ISBN 3-11-013177-3

NE: GT

© Copyright 1993 by Walter de Gruyter & Co., 1000 Berlin 30.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Satz und Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin

Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer-GmbH, Berlin

〈A1ʳ〉

FILIP ZESENS
GEKREUTZIGTER
LIEBSFLAMMEN
ODER
GEISTLICHER GEDICHTE
VORSCHMAK.

ZU HAMBURG /
IN VERLEGUNG GEORG PAPENS.
1653.



Trachea *Glockkopf* *anilinroter* *libris*.

Filip Jehens
Gekreuzigter
Liebsflammen
oder
Geistlicher Gedichte
Vorschmaß.

* *

*

Zu Hamburg/
In verlegung Georg Papens.
1653.

〈A1^v〉

Aus der sechsten abt. an die Galater.

Es sei ferne von mir rühen / dan allein vom Kreutz
unsers Herrn Jesu / durch welchen mier die welt gekreuzi-
get ist / und ich der welt.

5 Aus der zweiten eben desselben.

Ich bin mit Kristus gekreuziget. Ich lebe aber / doch
nun nicht ich / sondern Kristus lebet in mier / u a m.

Aus der 10 abt. Mattesens.

Wer nicht sein Kreutz auf sich nimt / und folget mier
10 nach / der ist meiner nicht währ / sagt der Gekreuzigte
Heiland.

〈A 2ʳ〉

AO /

Der Durchleuchtigsten / Groß-
mächtigsten Fürstin und Frauen /
FRAUEN

5

SOFIEN

AMALIEN /

in Dennemark / Norwegen / wie
auch der Gotten und Wenden Königin;
Gebohrnen Herzogin von Brunschweig
10 und Lüneburg; Herzogin zu Schließwig / Hol-
stein / Stormar und Ditmarschen / Gräfin
zu Oldenburg und Delmenhorst u a m.
meiner gnädigsten Königin
und Frauen.

15 LAß / o Große Königin / deiner Hoheit strahlen nieder
und vergönne gnädiglich / daß ich mich und diese Lieder
hier zu deinen füßen hin untertänigst legen mag;
da uns hægt dein gnaden-schirm / da uns stets ein frischer

tag 〈A 2ʳ〉

fröhlich zu gesichte blickt / da wier für des Neidhards blitzen /
20 als mit lorbeerlaub bedekt / in so heilger ruhe sitzen.

Bei so hoher Gnaden-Gunst nim doch ferner gnädigst an /
was ich armer Schwacher Dier / Große Fürstin / schenken kan.

Es ist schlecht. doch pflegt auch wol selbst der Himmel an
zu blikken
was der arme mensch ihm bringt / und ihn reichlich zu
beglücken.

25 Eine hand vol wassers auch / die ein betler froh gebracht /
war dem Großen Artaxerx lieber / als die güldne tracht*

* Artaxerxes Mnemon ward einmahls von jederman reichlich beschenkt;
als solches ein armer bauer sahe / so schenkte er dem Könige eine handvol
fließenden wassers / weil er anders nichts vermöchte; der könig sahe die
willigkeit dieses armen gnädig an / und verehrte ihm einen becher mit
tausend Darinen oder Darius-gülden / d. s. 300 Reichstahler.

- die von tausend reichen kahn; drüm auch schenkt' er einen becher /
 mit Darien überfüllt / jenem / der im können schwächer /
 doch am willen reicher war. Diese tugend wohnt Dier auch /
 30 fromme Fürstin / erblich bei. Es ist so der Götter brauch /
 den ihr Erden-Götter selbst von des Himmels weisheit

habet; <A 3r>

- dan ihr wollet reichlich nicht / sondern willig / sein begabet.
 Willig geb' ich darüm auch / weil ich gantz nicht reichlich kan:
 Ausser zweifel wirst Du dis allergnädigst schauen an.

- 35 Meine feder regt sich schon solche gnade zu erwiedern /
 ja sie schreibt dein Tugend-lob / in viel tausend tausend liedern /
 auf ein ewigs palmen-blatt. Zeilons holtz reucht nie so stark /
 wan schon sein noch grühner stam ist eröffnet bis aufs mark /
 als das edele gerücht deiner weisheit / deiner gaben /
 40 die sich / als ein eigentum / in Dich eingesenket haben.

Ach wo wil ich schwacher hin? meine feder fleucht zu viel;
 es ist besser / daß man sie führet auf ein ander ziel.
 Dieser flug ist mir zu steil. Ich wil lieber rückwärts kehren /
 und Dich / als ein Wunder-bild / Große Fürstin / stum

verehren; <A 3v>

- 45 weil ich doch nur stamlen mus von so hohem tugend-ruhm' /
 der sich breite tapfer aus wie die guldne Sonnenblum'.
 Lebe / wündsch' ich gleichwohl noch / weil du lebest / mir

gewogen:

- Leb' und hæge frische blüht / weil die sonn' an ihrem bogen
 durch der Röhtin rosen flammt / Leb' und wachse mildiglich /
 50 daß sich mit dier freuen mag Dein so

Großer Friederich.

Wündschet

in untertänigster
 gehorsamkeit

F. Zesen.

〈A 4^r〉

An den
Gott-liebenden Leser.

Wie die sonnenstrahlen / nach dem sie sich lange genug
verborgen / endlich hinter dem fúnstern gewólke herfür bre-
5 chen / so wollen auch nuhn meine lang-gewünschte und fast
zehn jahr erwartete Gekreuzigte Liebes-flammen
endlich einmahl durch solche lange fúnsternis den liebhaben-
den Seelen ihr feuer blikken laßen. Sie beginnen nuhnmehr
herfür zu blitzlen / und bringen dasjenige / was sich so lange
10 bei mir verborgen gehalten / der gantzen Gottliebenden Welt
zu gesichte. Darúm / o mein lieber Leser / blikke sie / als die
ersten zu tage gebrachten frúchte meiner himmlischen liebe /
mit günstigen / ja solchen augen an / die sich von den irrdi-
schen eitelkeiten abgewendet; behertzige sie mit einem sol-
15 chen hertzen / das durch die hóchste gekreuzigte Liebe der
welt gekreuziget ist. Du wirst hier wenig dichterische bluh-
men und verzuckerungen / sondern nur einfáltige reden fin-
den / weil auch die göttliche Liebe keine andere erfordert /
und ich das meiste dieser arbeit in meiner erst-auskommen-
20 den und fast kindlichen jugend / fúr zehen / ja achtzehn jah-
ren / geschrieben. Brauche sie zu Gottes ehren / zu deinem
nutzen / und zu einem günstigen gedächtnússe deines Freun-
des. Lebe wohl! und úbe dich in dieser Gekreuzigten Liebe /
so lange du lebest. 〈A 4^v〉

Paulus in der 6 abteilung an die Römer.

Wier wissen / daß unser alter mensch samt Ihm gekreuziget ist / auf daß der sündliche mensch aufhöre / daß wier hinfort der sünden nicht dienen.

- 5 Aus der 5 abteilung des Sendeschreibens an die Galater.

Welche Kristus angehören / die kreutzigen ihr fleisch samt den lüsten und begierden.

Isidorus.

- Die liebe Gottes ist stark als der tod / sagt Salomon; dan
 10 wie der tod die seelen gewaltsamlich vom leibe sondert / so sondert auch die liebe Gottes den menschen gewaltsamer weise von der fleisch- und welt-liebe.

Ambrosius

in seiner Andachts-rede über das Leiden unsers HERN.

- 15 Als der uhrheber der gotseeligkeit am H. Kreutze hing / hat er uns seinen letzten willen wissen laßen / und einem jeden sonderliche werke der Gottseeligkeit zugeteilet: als den Zwölf-bohten hat er die verfolgung; den Jüden seinen Leib / dem Vater seinen Geist; Der Jungfrau einen Pfleg-Bräutigam;
 20 dem mörder das Paradies; dem sündler die hölle; den wahrhaftig-buß-färtigen Kristen das kreutz anbefohlen.

<1>

Spruch-lied
auf den wahl-spruch
Der Wohl-edel-gebohrnen und hoch-
gelehrten Jungfrauen /
Jungf. Annen Marien
von Schürman:
 $\delta \epsilon \rho \sigma \epsilon \mu \delta \varsigma \epsilon \sigma \tau \alpha \upsilon \rho \omega \tau \alpha \iota$
Meine Liebe ist gekreuziget.
gesetzt durch
Johan Schopen.

Ober-stimme.

Ich lobt wie du wißst und weißt/
 mein Ziel bleibe dennoch unverrückt: mein Sinn/
 mein Herz will mich gewählet seind nie von deiner
 Lust entzogen. Dann ob mich weilt und Lust schon
 wie du bleibst doch getrennt seht meine
 Liebt.

Grund-stimme.

Ich lobt wie du wißst und weißt/
 se/mein Ziel bleibe dennoch unverrückt: mein Sinn
 mein Herz und mich gewählet seind nie von
 der Lust entzogen. Dann ob mich weilt und
 Lust schon das be/bleib doch getrennt seht mich
 nicht.

<4> Welt / tobe / wie du wilst / und wühte /
 mein ziel bleibt dānnoch unverrückt:
 mein sinn / mein hertz und mein gemühte
 seind nie von deiner lust entzückt.

- 5 Dan ob mich welt und lust schohn triebe /
 bleibt doch gekreuzigt meine Liebe.

- Die liebe / die vergänglich bleibet /
 ist schohn aus meinen sinnen hin:
 ich bin derselben einverleibet /
 10 Die / JESU / Dich führt zum gewinn.
 Dan ob mich welt und lust schohn triebe /
 bleibt doch gekreuzigt meine liebe.

- Mein hertz ist himlisch nur gesinnet /
 was weltlich ist / bleibt unberührt.
 15 Die liebe / die den preis gewinnet /
 ist diese / die zum himmel führt.
 Dan ob mich welt und lust schohn triebe /
 bleibt doch gekreuzigt meine liebe.

- Ob ich der welt schohn bin verhasset /
 20 weil mier verhasst ist / was sie liebt;
 so leb' ich doch mit lieb ûmfasset
 von Dem / dem sich mein Hertz ergiebt.
 Ja ob mich welt und lust schohn triebe /
 bleibt doch gekreuzigt meine liebe. <5>

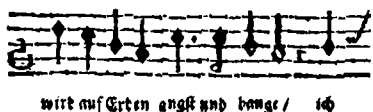
Märk.

Diesen wahlpruch / Meine liebe ist gekreutziget /
 hat die weltberuffene Jungfrau von Schürman ihr aus dem
 sendeschreiben Deifer Ignazens erwählet / den er zu Smirne /
 5 auf dem wege nach Rohm / an die Kristen / die ihn seines
 gefängnüsses entledigen wolten / geschrieben. Seine eigne
 worte seind diese: Das Leben ohne Kristus ist nur ein
 tod. Meine Liebe ist gekreutziget / und es ist kein
 feuer in mier / das nach weltlichen dingen brennet;
 10 sondern vielmehr ein lebendiges / in mier spielen-
 des wasser / welches zu mier saget: Kom zum Va-
 ter. Ich habe keine Lust an der verweßlichen nah-
 rung / noch an den wohllüsten dieses lebens /
 u. a. m. Dieser Ignatzius sol dazumahl / als unser liebereicher
 15 HErr und Heiland sichtbarlich auf dieser welt gewandelt /
 noch gar ein Kind / und eines von denen / gewesen sein /
 darauf er seine heilige hände gelegeet / und gesagt: Wer sich
 nicht selbst erniedriget als dieses kind / der wird
 das himmelreich nicht ererben: und wer eines von
 20 solchen aufnimt in meinem nahmen / der nimt
 mich auf. Er ist nachmahls mit Polikarpsen / dem Bischoffe
 zu Schmirnen / des Heilverkündigers Johansens lehrling ge-
 wesen / und von den Zwölfbohten / zur zeit Keiser Trajans /
 zum Bischoffe zu Antiochien in Si-
 25 Trajanus / hat ihn zu Rohm den wilden tieren fürwerfen laßen.
 als man ihn in der peinigung fragte: warûm er den nahmen
 JESus so ohn unterlaß anruffe? hat er zur antwort gegeben:
 daß dieser nahme in seinem hertzen geschrieben stünde / da-
 her könnte er dessen nimmermehr vergessen. Ja man sol ihn
 30 auch mit güldnen buchstaben darinnen gefunden haben. Be-
 siehe hiervon weiter Kristian Mattiesen von den vier Weltrei-
 chen am 177 bl. Nizeforen im 3 B. 39 h. Eusebien im 5.30 h.
 Ludwich Raben im II B. <7> 219 bl. Evagriens Kirchenges-
 chichte B. 1.16 h. Gûrge Horsten von der Liebe; Baronien
 35 und andere.

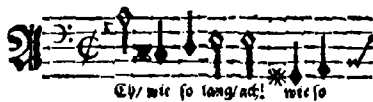
Seufzer

einer frommen Seelen /
welche von der welt begehret aufge=
löset zu werden und bei ihrem
süßen Jesu zu sein.
gesetzt durch
Georg Wolfg^(ang) Drukkenmüller. <8>

Ober-stimme.



Grund-stimme.



Ach! wie so lang / ach! wie so lange /
mein Trost / verweilest-du?
mier wird auf erden angst und bange /
ich finde keine ruh.

- 5 Mein hertz ist aus dem hertzen hin /
weil ich von Dier verlaßen bin.

- Die liebe zwingt mich so zu klagen
mit hochbetrübtem sinn.
ach! spricht mein geist / wan wird es tagen?
10 wan ist die nacht doch hin?
wan seh' ich doch mein Lebens-licht
von angesicht zu angesicht? <9>

- Mein Engel / bring zu seinen ohren /
daß ich für liebe schwach /
15 und ihr / ihr andern / seid beschworen /
und bleibt mier alzeit wach;
bleibt wach / wan mich in meiner pflicht
der feind mit list und trug anficht.

- Ach / aber was klag' ich in ångsten /
20 mein Trost ist ja nicht weit:
Er ist um mich / wan mier am bångsten /
und hilft mier allezeit.
Was sprech' ich meinen engel an /
Es ist mier leid / daß ichs getahn. <10>

- 25 Man kômmet durch gerade wege
viel eher heimwärts zu /
als durch gekrünte neben-stege;
auch trifft das pfeil im nu
sein ziel / das recht gerade flucht /
30 und über alle krümmen steigt.

- Drüm schieß' ich auch die liebes-pfeile
gerade zu dier fort /
zum ziel / dort an der kreutzes-seule /
und suche dich mein Port:
- 35 Ich fasse muht und komm zu Dier /
wie Du befielst / aus liebs-begier.
- Verzeuch nicht mehr / o mein Verlangen /
mein Seelen-Bräutigam /
der Du in angst mich hältst gefangen /
- 40 und lindre meine flamm;
kom bald / kom bald / mein trost / mein Licht /
ach komm / komm doch / und säume nicht.

Verlangen zu Gott. Sechssatz.

WAn wird mich Sterblichen aufnehmen doch der Himmel?
Wan werd' ich doch einmahl anschauen meinen Gott? <11>
5 Wan werd' ich hören wohl die süßen Engelslieder?
Ich irre traurens-vol in dieser schwartzen nacht.
Wan komm' ich doch einmahl zur wahren himmels-freude?
Die erd' ist mier zu klein / zu klein ist mier die welt.

Mein Gott / ich halte dich viel höher als die welt;
10 Mein Gott / ich halte dich viel höher als den himmel;
Drüm hab' ich große lust bei Dier zu sein / mein Gott.
Mein Gott / ich höre Dich für seiten-spiel und lieder;
Mein Gott / ich liebe dich und hoffe tag und nacht /
Mein Gott / bei Dier zu sein / zu schauen Dich mit freuden.

15 Es suchet seine Braut der Bräutigam mit freuden /
es liebet geld und gold die arme / schwache welt:
die erde liebet auch und wieder sie der himmel:
aus liebe gegen uns gab selbst vor uns sich Gott /
und Du / mein Seelen-schatz! erhörst nicht meine lieder / <12>
20 und nimst mich nicht zu dier aus dieser schwartzen nacht.

Wo du nicht bist / mein Gott / da ist es lauter nacht:
wo du nicht bist / mein Gott / da seind wier ohne freuden:
wo du nicht bist mein Gott / vergeh ich in der welt.
wo du nicht bist mein Gott / was hülft mier der himmel.
25 Es ist um mich geschähn / wo du nicht bist mein Gott.
Mein bähnen wer' umsonst / umsonst die stäten lieder.

Doch fahr ich immerfort zu singen meine lieder /
und gläube festiglich / daß ich nach dieser nacht /
o großer Gott / dein licht sol schauen an mit freuden!
30 Ich hoffe festiglich zu segnen bald die welt;

Ich gläube festiglich zu nehmen ein den himmel /
und traue festiglich zu schauen meinen Gott.

Da lob' und lieb' ich dich von hertzen / höchster Gott /
da sollen erst angehn die rechten freuden-lieder:
35 weil uns kein ungetûhm / kein schrökken / keine nacht /
kein krieg abhalten wird alda von solchen freuden / <13>
die Gott uns hat bereit. Ei nun! du schnöde welt /
ich laße deine last / und suche lust im himmel.

Erhöre / lieber Gott / mein bähnen / meine lieder /
40 und zeuch mich aus der welt / Dier nach / hinauf gen himmel /
weil hier ist lauter nacht / dort aber licht der freuden.

Jesus Christ
durch buchstaben-wechsel
reuchst süß.
Kling-gedichte.

- 5 WEr ist / o Jesu / dir auf erden zu vergleichen?
dan Du reuchst süß und schön / du edle Rosen-blüht /
die Jericho gezeugt / die immer wohlgeriet:
so lieblichen geruch kan balsam nicht erreichen /
es mus dier Zeilons holtz / der süße zimmet / weichen:
10 dan Du reuchst süß und schön / erfreuest mein gemüht /
so deine starke kraft entfindt und nach sich zieht /
wan Du den süßen West von Dier läßt auf mich streichen.
Du säuberst mich durchaus und giebst mier solche kraft / <14>
die nie erwekken mag der wolgeschmakste saft.
15 dein lieblicher geruch kan dieses alles machen.
Ach! weiche nicht von mier / sonst wird die lust zergehn /
wan auf mich hauchet zu des Höllschen feindes rachen. <15>
Entzeuch nicht deine kraft; dan Du reuchst süß und schön.

Seufzer

zum Könige aller Könige /
 um gnädige beiwohnung.
 gesetzt durch J. Schopen. <16>

Oberstimme.



Grundstimme.



Steh mier bei und geh nicht fern /
O Du meiner seelen Stern /
Fürst des himmels und der erden:
Ich / o Helfer / schrei zu Dier /
5 **E**ile! laß mier hülfe werden /
Eile! ruff ich für und für.

Auf dich hoff ich / weil ich bin:
Mein gemüht flüht zu dier hin /
Auf dich setz' ich mein vertrauen.
10 **L**aß mich doch dein gnaden-licht
In gewündschter ruhe schauen /
Eh ich werde gantz zunicht. <17>

Könt' und möcht' ich stehn von fern
Nuhr im tohre meines HErrn /
15 **I**mmerdar sein liecht zu sehen!
Grössre gnade solte mier /
Ich gesteh' es / nie geschehen.
Nichts auch bitt' ich mehr von Dier.

Verachtung
 der welt-freude / und verlan-
 gen nach dem ewigen seeligen
 Leben.
 gesetzt durch
 Johan Weichman.

Ober-stimme.

Wan der tag/das kind der son-
 wan die fat tel ist entbrun-

nen/ aus dem gülden him mer
 nen/ und das feid ent det

geht/ wan die vogel singen und die flügel
 fliehet /

schwingen/ist mein her ge schon

be zett/ dich/s höchstet/ an zu sprechen/
 meine schaffet wollen brecht/ aus dem munn-

de vor der ge

Grund-st.

6 4 3

6 4 3

6

6

6 X X 6 X X

6

6

X 4 X

<20> WAn der tag / das kind der sonnen /
 aus dem güldnen zimmer geht /
 wan die fakkel ist entbronnen
 und das feld entdekket steht /
5 wan die vogel singen
 und die flügel schwingen /
 ist mein hertze schon bereit /
 dich / o Höchster / anzusprechen;
 meine seutzer wollen brechen
10 aus dem munde vor der zeit.

 Nach demselben mich verlanget /
 das dem himmel ist bewust /
 der mit solchen sachen pranget /
 da nur lauter lieb' und lust /
15 da die Gherubienen
 ihrem Schöpfer dienen /
 da die Engel alzumahl
 ihre stimmen hoch erschwingen
 und die süßen lieder singen
20 durch den großen himmels-sahl.

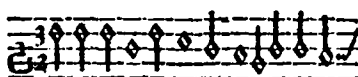
 Da ist freude / da ist wonne /
 da entfindt man keine nacht /
 da entspringt die Lebens-sonne /
 die aus trauren freude macht / <21>
25 da wier in dem leben
 ewig werden schweben
 und genießen solcher lust;
 da die lebens-kwälle fließen
 und in ströhme sich ergießen /
30 wie den Frommen ist bewußt.

Drüm entweicht ihr schnöde sachen /
keine lust ist auf der welt /
die uns kan recht fröhlich machen /
sie ist nur ein trauer-feld;
35 ihre freude weichet /
ihre lust verbleichet;
alles ist nur eitel hier /
drüm hab' ich mich Gott ergeben /
und verhoffe bald zu leben
40 in verklärter leibes-zier.

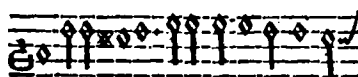
Verlangen

einer in Gott verliebten See-
len ihren himmlischen Bräutigam
zu küssen.
gesetzt durch
Peter Meiern.

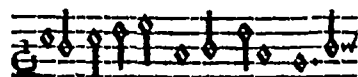
Oberstimme.



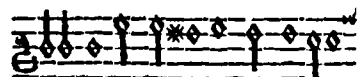
Er küsse mich und laße spüren den himmel-



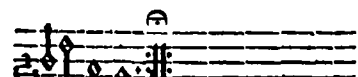
süßen lippentau; Er laße mich den mund be-



rühren/auf den ich gänzlich hoff' und bau. Das

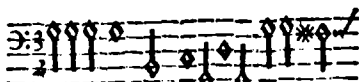


hertze mir für angst zerbricht/wo mir d' wie-

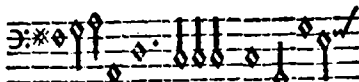


derfähret nicht.

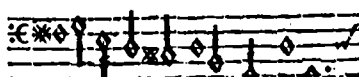
Grund-stimme.



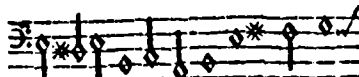
Er küsse mich/und laße spüren den himmel-



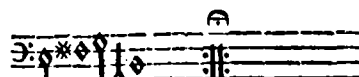
süßen lippentau; Er laße mich den mund be-



rühren/auf den ich gänzlich hoff' und bau.



Das hertze mir für angst zerbricht/ wo mir



das wiederfähret nicht.

<24> ER küsse mich und laße spüren
den himmel-süßen lippentau;
Er laße mich den mund berühren /
auf den ich gänzlich hoff' und bau.
5 Das hertze mir für angst zerbricht /
wo mir das wiederfähret nicht.

Nim mich zu Dir in deinen garten /
 o mein Rubien! o mein Topaß!
 da sol o Schönster / auf dich warten
 10 der rosen-krantz ohn' unterlaß.
 Das hertze mier für angst zerbricht /
 wan mier dis wiederfähret nicht.

Ach! ach! wie krank bin ich für liebe!
 o lieber Buhle / kom doch bald /
 15 und mich nicht länger so betrübe /
 Du meines lebens aufenthalt.
 Das hertze mier für angst zerbricht /
 wo mier dis wiederfähret nicht.

Ach! kom zu hülfe meinem hertzen;
 20 Ach! ach / wie bistdu mier so gram.
 Ach! lindre meine liebes-schmerzen /
 o Jesu / schönster Bräutigam.
 Das hertze mier für angst zerbricht /
 wo mier dis wiederfähret nicht. <25>

25 Ach! laß mich hören deine stimme /
 o Jesu / Jesu / liebster Schatz /
 Du weist / wie ich für liebe glimme;
 ach! sei mier doch ein freuden-platz.
 Das hertze mier für angst zerbricht /
 30 wo mier das wiederfähret nicht.

Ach! liebster Schatz / die süßen schmerzen /
 die du mier zugefüget hast /
 die laß dir gehen doch zu hertzen /
 und lindre meine liebes-last.
 35 Das hertze mier für angst zerbricht /
 wo mier dis wiederfähret nicht.

Ach! ach! wo bleibstdu doch so lange /
o allerschönstes Fürsten-bluht /
Ach! meiner Seelen wird gar bange /
40 umringt mit einer großen fluht.
Mein hertze mier für angst zerbricht /
wo Du mich wirst besuchen nicht.

Lob-*lied*
 des hoch-heiligsten namhens
 Jesu /
 auf die neu-jahrs-zeit oder das fest der
 beschneidung unsers einigen Erlösers und
 Seelig-machers zu singen /
 gesetzt durch Tobias Micheln.

Ober-stimme.

Jesu / schönster morgen-sterren / Wort des
 Vaters / Herr der Herren / lehre mich mit
 süßen weisen / deinen süßen nahmen preisen /
 der so heilig ie und ie / daß ihn ehret alles knie.

Grund-stimme.

Jesu / schönster morgen-sterren / Wort des
 Vaters / Herr der Herren / lehre mich mit süßen weis-
 sen deinen süßen nahmen preisen / der so heil-
 ig ie und ie / daß ihn ehret alles knie.

<26> Jesu / schönster morgensterren /
 Wort des Vaters / Herr der Herren /
 lehre mich mit süßen weisen
 deinen süßen nahmen preisen /
 5 der so heilig ie und ie /
 daß ihn ehret alle knie. <27>

Jesu / vor der welt bekennet /
Jesus dich der Engel nennet:
Jesus heisst ein Seeligmacher /
10 dessen tröstet sich ein schwacher;
Er macht seelig / wie er heisst:
Jesus heilt den kranken geist. <28>

Jesus hat für mich gesprochen
und des Vaters zorn gebrochen;
15 Jesus hat mier wohl gedienet /
Jesus hat mich ausgesühnet.
Jesus hat mich wehrt geacht /
und aus lieb' an mich gedacht.

Jesus ward zum heil erkohren /
20 Jesus ist ein mensch gebohren /
Jesus traht in unsren orden /
Jesus ist mein bruder worden:
Ich ward herr / und Er ein knecht:
Jesus machet mich gerecht.

25 Jesus machet alles eben:
Jesus kreutz führt mich zum leben /
Jesus angst stärkt meine Seele /
Jesus schweis ist mier ein öhle /
Jesus tod mein lebens-pfad /
30 Jesus blucht mein sünden-bad.

Jesus hat für mich gebüßet /
Jesus hat mein joch versüßet /
Jesus ist für mich gestorben /
Jesus hat mier huld' erworben /
35 Jesus hat für mich gekämpft
und der höllen gluht gedämpft. <29>

Jesu macht' ich diese mühe:
Jesu dank' ichs / daß ich blühe /
daß ich grühne / daß ich lebe /
40 daß ich in der gnaden schwebe.
Jesu / dein verdienst und pein
macht mich seelig nur allein.

Jesu trau ich / an ihn gläub' ich /
auf ihn bau ich / sein verbleib' ich.
45 Jesu / meine lebens-Sonne /
Jesu / meiner Seelen wonne /
Jesu / meine schönste zier /
Jesu / mich verlangt nach dier.

Jesu wil ich mich ergeben /
50 Jesu wil ich ewig leben /
Jesus lieget mier im hertzen /
Jesus lindert alle schmerzen:
Ich bin sein und er ist mein.
Jesu / laß es also sein.

Verachtung
der nichtigen / flüchtigen
welt-freude.
gesetzt durch Peter Meiern.

Dier-stimme.



Grund-stimme.



<32> Ach / wie eitel seind die sachen /
 die uns sollen lustig machen!
 dieses lachen
 und das bittere zukkerwort /
 5 das uns an ein solches ort
 ziehet fort /
 da die schnöden lüste stehen /
 das mus mit der zeit vergehen
 für und für.

10 Mein! wo bleiben die gebedrden /
 die so weit gehohlet werden
 hier auf erden?
 wird nicht blas der rohte mund /
 der so manches hertz verwundt
 15 auf den grund /
 dem die schönsten rosen wichen /
 und vor ihm so gar verblichen?
 er mus fort.

Alle lust und freud' ist flüchtig;
 20 alles / was wier tuhn / ist nichtig /
 gantz untüchtig; <33>
 selbst der leib / ob er gleich schön /
 kan die länge nicht bestehn /
 mus vergehn.
 25 Ja der gantze kreis der erden
 mus durch gluht zu nichte werden
 mit der zeit.

Wohl! was wollen wier noch prangen
und der eitlen ehr' anhangen /
30 mit verlangen?
da doch alles nur verschwindt /
was man hier auf erden findt /
wie der wind.
Drûm wil ich nach jenem trachten /
35 und die welt-pracht gantz verachten:
welt schab-ab!

Ein anders
auf vorigen schlag.
gesetzt durch
Martien Frentzdorfen.

Ober-stimme.

Erhöbet euch/ ihr meine sinnen/verlaßt
das eit le tugh der welt: kein fester
stand ist doch darinnen: auf! schwingt euch
bis ans sternn feid. Troß dan
dem teufel und der höllen! in ewigkeit seht
nich nichts seht an.

Grund-stimme.

Erhöbet euch ihr meine sinnen/verlaßt das
eit le tugh der welt: kein fester stand ist
doch darinnen. Auf! schwingt euch bis ans
sternn feid. Troß dan dem teufel und der
höllen! in ewigkeit seht uns nichts seht an.

⟨36⟩ **ER**höbet euch / ihr meine sinnen /
VERlaßt das eitle tuhn der welt;
KEin fester stand ist doch darinnen:
Auf! schwingt euch bis ans sternenfeld.
5 **TR**otz dan dem teufel und der höllen!
IN Ewigkeit kan mich nichts fellen.

FÜrt mich ein unglück gleich in ängsten /
STeht mir des Höchsten schutz doch bei:
Ihn find ich straks / wan mier am bångsten;
10 **N**ichts macht mich auch so fro und frei.
Zu ihm dringt auf mein hertzlichs flehen /
Und wil zu seinen ohren gehen. ⟨37⟩

An dich wil ich mich ewig halten;
Nach erd und himmel frag' ich nicht:
15 **H**ab ich nur dich / so laß ichs walten.
Ach! höre doch / mein Seelen-Licht;
Laß deine hülfe mich erkwikken.
Trotz dem dan / der mich wil bestrikken.

Seufzer
zu Gott dem Herren
um vergebung der sünden und
besserung des lebens.
gesetzt durch
Georg Wolfgang Drückenmüllern.

Ober-stimme.

Komm o Sonne meiner seelen/ auf! er-
treib aus meines herztz bösen alle

seuchte macht un sin/ } reue mich doch mei-
nach der sünden hin/ }

ne schuld. Ich o Gott/ wil deiner huld/ nach

so vielen gnaden zeichē/ ewig/ ewig diensle

reichen.

Grund-stimme.

Komm o Son ne meiner seelen/ auf! er-
treib aus meines herztz bösen! al le

seuchte macht und sin/ } reue mich doch
nach der sünd hin/ }

meine schuld. Ich o Gott/ wil drine huld/ nach so

wielen gnaden zeichen/ ewig/ ewig diensle

reichen.

- 〈38〉 **K**Om / o Sonne meiner Seelen /
Auf! erleuchte muht und sin /
Treib aus meines hertzens höhlen
Alle nacht der sünden hin:
5 **R**euet mich doch meine schuld.
Ich / o Gott / wil deiner huld /
Nach so vielen gnaden-zeichen /
Ewig! ewig! dienste reichen.
- Meine sinnen laß besinnen
10 **A**lles / was mich führt zu Dier /
Recht und schlecht sei mein beginnen /
Guht- und from-sein meine zier.
Richte selbstn meinen pfad /
Eh ich irr' aus bösem raht;
15 **T**rit mier selbst / mein Gott / zur seiten /
Eh mich welt und lust bestreiten. 〈39〉

- VON GET**räuem geist dich lieben
Gib mier armen / gib geduld;
Eifrig laß dein wort mich üben;
20 **T**rauen laß mich deiner huld.
FORT und fort werd' ich also
Unter deiner gnade froh.
Reitzt mich welt / so weis ichs eben:
Träue wird den Himmel geben.

Hertzliches flehen

zu Gott

um beistand und erleuchtung;

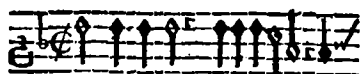
auf den wahl-spruch

seiner hertz-viel-geliebten Frau Mutter;

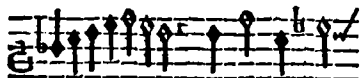
Dier leb ich / Dier sterb' ich.

gesetzt durch Peter Meiern.

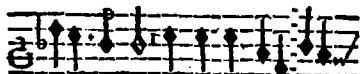
Ober-stimme,



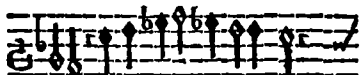
Dier leb' ich gang/Dier wil ich sterben/ o



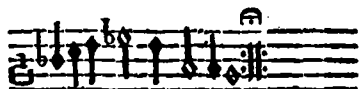
meiner seelen zuverfich/ richte auf mein hertz/



verlaß mich nicht; erit zu mir/ daß ich mag er-

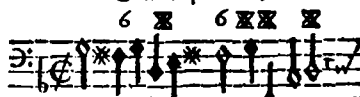


werben ein hütlein deines gnaden-lichts;

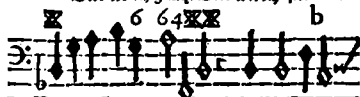


erleuchte mich/ sonst bin ich nichts.

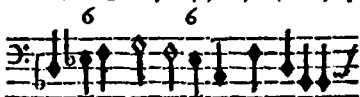
Grund-stimme.



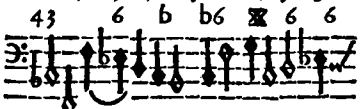
Dier leb ich gang/Dier wil ich sterben /



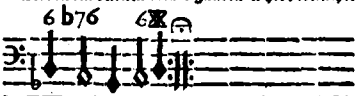
o meiner Seelen zuverficht; richte auf mein hertz/



verlaß mich nicht; erit zu mir/ daß ich mag er-



werben ein hütlein deines gnaden-lichts; erleuchte



mich/ sonst bin ich nichts.

〈42〉 **D**ir leb' ich gantz / dir wil ich sterben /
O meiner Seelen Zuversicht:
Richt auf mein hertz / verlaß mich nicht;
Trit zu mier / daß ich mag erwerben
5 Ein bliklein deines gnaden-lichts:
Erleuchte mich / sonst bin ich nichts.

Zu dier richt' ich / o Herr / mein hoffen:
Erhalte mich in deiner trau /
Stärk meinen geist / und mier verleih
10 Ein hertz / das dier stets stehet offen.
Nichts kan mier schaden für und für /
So ferne du nur stehst bei mier.

〈43〉 So leb' ich hin / so wil ich scheiden:
so geht mein gantzes wesen auf /
15 So führ' ich meinen lebens-lauf
ohn alle furcht in lauter freuden;
mein muht wird muhtig und genüßt
der lust / die jene lust durchsüßt.

Weinacht-lied
nach Pindarischer art.
gesetzt durch
Peter Meiern.

Oberstimme zu den sâhen.

Warum ist der himmel offen? laß uns hofen,
werd die nacht nicht heil und klar? es ist wahr,
sieht man nicht den mahnd verbleichet? er mus wol
chen, das gestirnte wolken-herz sieht es mehr
und mehr; es entspringt ein neues licht/das mit
solchẽ glânz strahlet durch die fûstern mâcher bricht,
und der wolken zeit kan mahlen mit rubien und
glanz/das den tagen abgewinnt.

Grund-stimme zu den sâhen.

Warum ist der himmel offen?

Ober-stimme zum nachflange.



Grund-stimme zu dem nachflange.

